

Diesem Verlangen wider setzte sich Antonius. Es wurde den Mör dern Verzeihung gewährt und dem Cäsar ein feierliches Leichenbegängniß bewilligt. Antonius hielt die Leichenrede, schilderte mit glühenden Farben die Verdienste des „Vaters des Vaterlandes“, zeigte Cäsars durchbohrten Mantel, zog eine Kugel hervor und sagte: „Seht hier, was er für euch gethan hat, den ihr einen Tyrannen nennt. Dies ist sein Testament. Alle seine Güter hat er dem Volke vermacht, und außerdem soll jeder Bürger ein Geldgeschenk von 15 Thalern empfangen.“ Bei dieser Nachricht steigerte sich der Abscheu gegen die Mörder zur höchsten Wuth. Mit brennenden Fackeln wollte man ihre Häuser anzünden; ganz Rom gerieth in Aufruhr. Die Mörder aber waren entflohen.

26. Antonius und Octavianus (31).

1. Antonius war ein Verwandter Cäsars und Befehlshaber der Leibwache desselben. Durch seine Rede bei Cäsars Leichenfeier hatte er das Volk für sich gewonnen. Der Senat bewilligte ihm eine Leibwache, die er auf 6000 Mann vermehrte, und mit der er die Ordnung wiederherstellte. Die Soldaten hiengen an ihm, weil er ein Freund Cäsars gewesen war. Mit solcher Macht ausgerüstet, trat er herrisch gegen den Senat auf, der ihn fürchtete, aber zu schwach war, ihn zu stürzen. Er verkaufte Aemter und Würden und verschaffte sich dadurch so viel Geld, daß er es nicht zählen konnte, sondern es nur wägen ließ. Als Consul setzte er es im Senate durch, daß ihm Gallien übertragen wurde. Hier wollte er sich ein Heer bilden.

2. Bald aber trat in dem Neffen Cäsars, dem klugen und gewandten Octavianus, ein Nebenbuhler auf, der Anspruch auf das Erbe seines Oheims machte. Was Antonius wollte, erkannte er bald und suchte dessen Pläne zu vereiteln. Wie Cäsar streute er Geld mit vollen Händen aus, stellte Festspiele zum Ergözen des Volkes an und war sehr herablassend gegen die alten Soldaten seines Oheims. Bald hatte er einen Anhang gefunden, der sich von Tage zu Tage vergrößerte. Selbst der Senat hielt es mit ihm, denn Octavian erwies ihm die größte Ehrerbietung, während Antonius sich stolz und trotzig zeigte.

3. Der große Redner Cicero nannte Antonius den gefährlichsten Feind des Vaterlandes, und er bewirkte es, daß der Senat demselben den Krieg erklärte. Zwei Consuln nebst Octavianus rückten gegen ihn ins Feld. Er wurde geschlagen, aber beide Consuln verloren dabei ihr Leben. Jetzt stand Octavianus an der Spitze des Heeres. Abgeordnete des Heeres erschienen alsbald in Rom und verlangten für Octavianus das Consulat. Als es ihnen abgeschlagen wurde, rückte Octavianus mit acht Legionen gegen Rom und der Senat mußte sich fügen. Nun wollte er Rache nehmen an den Mör dern seines Oheims, namentlich an Brutus und Cassius. Deshalb verband er sich mit Antonius und dessen Anhänger Lepidus. So entstand das zweite Triumvirat (43). Rom